



Rechtsschutz

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG

Geschäftsbericht 2007

HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG auf einen Blick

		2007	2006*	2005*	2004*	2003*	2002*
Beitragseinnahme brutto	T€	81.816	32.298	30.697	29.454	29.012	27.553
Beitragsentwicklung brutto	%	153,3	5,2	4,2	1,5	5,3	1,6
Eigenbehalt	%	98,4	98,4	98,5	98,2	98,1	98,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	T€	96.495	24.910	23.823	23.815	19.662	18.617
Schadenquote f.e.R.	%	119,7	78,9	79,1	83,0	70,1	69,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	T€	19.897	7.671	7.534	7.096	7.129	6.886
Kostenquote f.e.R.	%	24,7	24,3	25,0	24,7	25,4	25,6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	T€	-36.200	-760	-1.276	-2.234	1.273	1.559
Combined Ratio f.e.R.	%	144,3	103,2	104,2	107,8	95,4	95,0
Kapitalanlagen	T€	152.565	60.824	57.409	57.883	63.895	61.355
Kapitalerträge	T€	5.616	2.770	3.427	4.052	4.587	2.881
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	T€	4.907	2.243	2.696	2.869	3.735	-106
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	T€	-30.493	3.469	3.427	3.934	7.025	2.227
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	T€	—	3.643	3.866	2.466	—	—
Jahresüberschuss	T€	—	—	—	—	2.397	1.313
Garantiemittel							
Eigenkapital	T€	18.951	6.744	6.744	6.744	9.044	7.647
Schwankungsrückstellung	T€	—	800	2.786	4.793	8.093	10.110
übrige versicherungstechnische Rückstellungen	T€	160.868	47.468	46.020	44.662	41.983	41.090
gesamt	T€	179.819	55.012	55.550	56.199	59.120	58.847
vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	223,0	174,3	184,6	195,9	210,8	219,2
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R.	%	178,8	127,5	128,8	130,9	125,8	129,7
Versicherungsverträge	Stück	492.523	288.738	279.546	271.602	264.673	258.003
Gemeldete Schäden	Stück	60.021	33.825	35.291	37.163	38.604	36.835
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	73	62	64	60	58	56

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.



Rechtsschutz

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG

Geschäftsbericht 2007



Inhalt

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

- 4 Aufsichtsrat
- 5 Vorstand

6 Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

- 8 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 10 Ertragslage
- 11 Vermögenslage
- 12 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 12 Nachtragsbericht
- 13 Risikobericht
- 19 Prognosebericht

Anlage zum Lagebericht

- 22 Betriebene Versicherungsarten

Jahresabschluss

- 24 Bilanz
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung
- 28 Anhang

37 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

38 Adressen

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender der Vorstände der
HDI Direkt Versicherung AG und
HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG
Kerpen
Vorsitzender
(ab 23.1.2007)

Dr. Friedrich Janssen
Mitglied des Vorstands der
E.ON Ruhrgas AG
Essen
stellvertretender Vorsitzender

Rolf Abhoff
Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Menden

*Axel Pappmeyer **
Hannover

Dr. Michael L. Rohe
Eldingen
Vorsitzender
(bis 15.1.2007)

*Jürgen Töttger **
Pattensen

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Dr. Rolf Maenner
Hamburg

Peter Schwenck
Hannover

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2007 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in zwei Sitzungen sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde zudem über die aus Sicht des Vorstands wichtigen Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Einen wichtigen Teil der Berichterstattung im Jahr 2007 nahmen die Erläuterungen und Informationen zur Umsetzung der Integration der Gerling-Gesellschaften und die damit verbundene Schaffung der neuen HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe ein. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Vorfeld über die geplanten, die Gesellschaft betreffenden Umsetzungsschritte, sowie weitere praktische Aspekte der Integration, insbesondere hinsichtlich der Zusammenführung der IT. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen im Mai und November informierte der Vorstand mündlich und auf Basis von Dokumentationen über die vorgesehenen gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen und die Neuordnung der Versicherungsbestände der Gesellschaften der HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe sowie die hiermit einhergehenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden solche jeweils erst nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2007 betraf dies im Wesentlichen einzelne Umsetzungsschritte der gesellschaftsrechtlichen Integration der Gerling-Gesellschaften. So stimmte der Aufsichtsrat u. a. der Ausgliederung des Rechtsschutzversicherungsgeschäftes von der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG und der Verschmelzung der Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH auf die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG zu.

Im Zusammenhang mit Schadenrückstellungen für den Bereich Strafrechtsschutz hat der Aufsichtsrat von seinem Recht aus § 111 Abs. 2 Aktiengesetz Gebrauch gemacht und eine Überprüfung der Angemessenheit der Rückstellungen durch externe Sachverständige beauftragt.

Prüfung des Jahresabschlusses

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 29. 4. 2008 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

Veränderungen des Aufsichtsrates

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 8.12.2006 hat Herrn Dr. Wolfgang Breuer mit Wirkung vom 1.1.2007 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt, der ihn dann zu seinem Vorsitzenden bestimmte.

Hannover, den 29. April 2008

Für den Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
(Vorsitzender)

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfeld

Die in den letzten Jahren auftretenden positiven Impulse auf die weltwirtschaftliche Entwicklung sind auch 2007 nicht ausgeblieben. Das weltwirtschaftliche Wachstum liegt wie in den Vorjahren bei etwa 5 %. Allerdings sind deutliche regionale Unterschiede im Expansionsprozess zu erkennen: während für China und Indien ein Wachstum von ca. 10 % vorausgesagt wird, fällt das Wachstum im Euroraum und den USA mit ca. 2,5 % deutlich geringer aus.

Die Mitte des Jahres auftretende internationale Finanzmarktkrise bedrohte die gute Konjunkturlage in Deutschland. Dagegen blieb der befürchtete Konjunktoreinbruch aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 weitestgehend aus.

Das insgesamt weiterhin verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld wirkte sich auch in 2007 nur begrenzt auf die Versicherungsbranche aus. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) erwartete für 2007 einen Beitragszuwachs von nur noch 0,2 % (Vorjahr 2,4 %). Maßgeblich für das Beitragswachstum sind erneut die Personenversicherer mit 2,5 %. In der Schaden- und Unfallversicherung geht der GDV von einem Rückgang der Beitragseinnahmen für 2007 um 0,4 % aus. Wie im Vorjahr schlagen sich hier insbesondere die industrielle Sachversicherung mit einem Beitragsrückgang von 2,3 % sowie die Kraftfahrzeugversicherung mit einem Rückgang von 1,8 % nieder. Ausschlaggebend für die schlechte Entwicklung war der sich weiter verschärfende Wettbewerb. Vor dem Hintergrund einer steigenden Schadenbelastung – auch aus Großschäden, unter anderem durch das Sturmtief „Kyrill“ Anfang 2007 – in der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV mit einer deutlichen Verschlechterung der Schaden-Kosten-Quote um 7 Punkte auf 98 %.

In der Rechtsschutzversicherung wird nach den vorläufigen Berechnungen des GDV für 2007 mit einem Beitragswachstum von 2,7 (2006: 1,7) % auf rund 3,147 Milliarden Euro gerechnet. Diese Steigerung ist wie im Jahr zuvor in erster Linie auf den Beitragsanpassungsmechanismus in den Verträgen zurückzuführen. Bei den Vertragsstückzahlen hat es einen leichten Abrieb von 0,3 % gegeben, der Bestand dürfte sich im Jahr 2007 auf eine Stückzahl von 19,423 Millionen Verträgen reduzieren (2006: 19.477). Die Schadenzahlungen für alle Schäden sind 2007 um 0,1 (2006: 3,2) % auf 1,667 Milliarden Euro gesunken. Mit Blick auf die stagnierende Bestandsentwicklung kommt den Bemühungen der Rechtsschutzversicherer besondere Bedeutung zu, ihr Produkt attraktiver und verbraucherfreundlicher zu gestalten. Allerdings geben die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Rechtsberatungsgesetzes und des Versicherungsvertragsgesetzes wenig Raum, die bisherige Beschränkung auf eine reine „Kostenerstattungsversicherung“ zu überwinden. Das am 1.7.2008 in Kraft tretende Rechtsdienstleistungsgesetz räumt keinen weiteren Spielraum ein. Umso bedeutsamer ist die wachsende Verbreitung der Assistance-Leistung der telefonischen anwaltlichen Erstberatung. Auch weitere gesellschaftliche Entwicklungen, so beispielsweise der Trend zur außergerichtlichen Konfliktbeilegung, sind aufmerksam zu beobachten.

Unternehmen

Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Integration der Gerling-Gesellschaften in den Talanx-Konzern hat die Gesellschaft im Wege einer Ausgliederung zum 1.1. 2007 das Rechtsschutzversicherungsgeschäft der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG (GKA) übernommen. In einem zuvor erfolgten Schritt war die Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG mit der HDI Industrie Versicherung AG zur HDI-Gerling Industrie Versicherung AG verschmolzen und der vereinigte Versicherungsbestand durch weitere Maßnahmen auf verschiedene Versicherungsgesellschaften innerhalb der neuen HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe verteilt worden.

Die Versicherungsbestände der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG umfassen damit die ursprünglichen Bestände der HDI Rechtsschutz Versicherung AG sowie die der ehemaligen Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG (GKA) sowie das unter neuem Namen getätigte Neugeschäft.

Zudem wurde die Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH zum 1.1. 2007 auf die Gesellschaft verschmolzen.

Die angebotenen Arten der Rechtsschutzversicherung ergeben sich aus dem Anhang auf Seite 22.

Geschäftsverlauf

Durch die Integration der Rechtsschutz Bestände der GKA stieg das Beitragsvolumen auf 81.816 T€ (2006: 32.298 T€), wobei sich der HDI Rechtsschutz Bestand überdurchschnittlich um 4,5 % erhöhte.

Eine Überprüfung der Schadenrückstellungen ergab, dass diese vor allem im Bereich des Strafrechtsschutzes bei den ehemaligen Gerling-Schäden um 32.296.000 € erhöht werden mussten. Außerdem waren aufgrund von aktuariellen Überprüfungen die Schadenrückstellungen der ehemaligen HDI-RS-Schäden um 7.300.000 € anzuheben. Die Gesamtsumme der durchgeführten Rückstellungsverstärkungen beträgt 39.596.000 €.

Die Nettoschadenquote stieg dadurch auf 119,7 %. Die Kostenquote blieb mit 24,7 % fast auf Vorjahresniveau (24,3 %).

Das Kapitalanlagevolumen hat sich gegenüber 2006 aufgrund der Integration von 60.823.791 € auf 152.565.301 € erhöht.

Zum Bilanzstichtag betrug die Unterdeckung des Sicherungsvermögens 16.429.420 €.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schließt damit mit einem Verlust von 30.493.048 €. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Verlust in Höhe von 30.783.773 € von der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG übernommen.

Ertragslage

Versicherungsgeschäft

Die Bruttobeitragseinnahmen betragen aufgrund der Bestandsübernahme 81.815.638 €. Die Zahl der Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit stieg auf 492.523.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich, insbesondere beeinflusst durch die Erhöhung der Schadenrückstellung auf 96.494.924 €, die Nettoschadenquote stieg auf 119,7 %.

Die Anzahl der gemeldeten Schäden betrug 60.021.

Während durch die Übernahme der Bestände die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 19.897.114 € anstiegen, erhöhte sich die Kostenquote nur geringfügig auf 24,7 (24,3) %.

Aufgrund eines Überschadens musste die Schwankungsrückstellung in Höhe von 799.593 € nun vollständig aufgelöst werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis schließt mit einem Verlust von 35.399.810 € ab.

Allgemeines Geschäft

Das Kapitalanlageergebnis beträgt 5.050.450 €, die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen stiegen von 58.000 € auf 88.323 €, es gab keine Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Das Kapitalanlagevolumen erhöhte sich aufgrund der Übernahme des Rechtsschutz-Geschäfts der ehemaligen GKA auf 152.565.300 €.

Das nichttechnische Ergebnis schließt mit einem Gewinn von 4.829.762 €.

Vermögenslage

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG stieg im Vergleich mit denen der HDI Rechtsschutz Versicherung AG um 91,8 Mio.€ und betrug zum Geschäftsjahresende 152,6 (60,8) Mio.€. Die Zeitwerte der bilanzierten Kapitalanlagen belaufen sich auf insgesamt 150,4 Mio.€. Die Kapitalanlagen beinhalten eine Bewertungsreserve von 712 T€ und eine Bewertungslast von 2.176 T€.

Das Schwergewicht der Kapitalanlagen liegt in den festverzinslichen Wertpapieren, die im Direktbestand gehalten werden. Deren Anteil liegt bei 81,4 (80,5) % der gesamten Kapitalanlagen.

Die Qualität der von der Gesellschaft gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere ist mit einem durchschnittlichen Rating von AA sehr hoch. Rund 74 (52) % aller Zinstitel weisen mindestens eine Ratingstufe von „AA“ auf, wobei der Schwerpunkt im „AAA“-Rating angesiedelt ist. Bestände unter Investmentgrade sind nicht vorhanden.

Weiterer wesentlicher Bestandteil der Kapitalanlagen sind Termingeldanlagen mit einem Volumen von 22,0 Mio.€ zum Jahresultimo. Der Bestand der Hedgefonds wurde mit einem leicht positiven außerordentlichen Ergebnis in 2007 zurückgegeben.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen für 2007 rund 5,5 (2,7) Mio.€.

Den außerordentlichen Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 88 T€ stehen Verluste aus außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 77 T€ gegenüber.

Das Nettokapitalanlageergebnis beläuft sich auf 5,2 Mio.€. Unter Berücksichtigung des nahezu ausgeglichenen außerordentlichen Ergebnisses beträgt das bilanzielle Ergebnis ebenfalls 5,2 Mio.€.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG betreibt ihr Geschäft im Verbund mit den anderen HDI-Gerling-Gesellschaften. Das Geschäft basiert in sehr hohem Maße, nämlich zu 63,7 %, auf Verbindungen zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer von zehn und mehr Jahren. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Kunden und HDI-Gerling Rechtsschutz fußt dabei auf der Fachkompetenz und dem persönlichen Einsatz der HDI-Gerling Rechtsschutz-Mitarbeiter in der Beurteilung und Bewertung von Risiken sowie auf angemessener und zeitnaher Regulierung im Schadenfall mit Hilfe moderner IT-Anwendungen.

Grundlage für die kompetente Arbeit sind der hohe Ausbildungsstand und die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter von HDI-Gerling Rechtsschutz.

Ein wichtiger Faktor für die Arbeit der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG ist die Unterstützung durch die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG und die HDI Direkt Versicherung AG, die die Akquisition von Versicherungsverträgen, die Bearbeitung der Anträge einschließlich deren Policierung, die Bestandspflege und teilweise die Schulung der Mitarbeiter übernehmen.

Durch weitere Dienstleistungsverträge wird die Infrastruktur der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und anderer Gesellschaften des Talanx Konzerns im Zusammenhang mit Kapitalanlagen und Steuern genutzt.

In der breiten Öffentlichkeit wird die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG weniger als Einzelunternehmen, sondern vielmehr als Teil der Marke HDI-Gerling wahrgenommen. Insofern erhöhen den Bekanntheitsgrad des Unternehmens auch Kommunikationsmaßnahmen, die darauf angelegt sind, die Marke HDI-Gerling bekannt zu machen. Unter anderem sind in diesem Zusammenhang die aktuelle HDI-Gerling Imagewerbung vornehmlich in Wirtschaftstiteln aber auch die HDI-TV-Spots zu nennen, die einen erheblichen Abstrahleffekt auch auf die Marke HDI-Gerling haben.

Nachtragsbericht

Aufgrund des absehbaren Jahresfehlbetrages wurde Anfang Februar ein Betrag von 20 Mio.€ vom Alleinaktionär zum Ausgleich der zu erwartenden Unterdeckung des gebundenen Vermögens eingefordert. Die Zahlung erfolgte am 7.2.2008. Sie wurde im Vorfeld der BaFin mitgeteilt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Risikobericht

Aufgrund des am 1. Mai 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist der Vorstand gesetzlich verpflichtet, im Sinne eines Risiko-Erkennungssystems „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“.

Die HDI-Gerling Rechtsschutzversicherung AG ist in das Risikomanagementsystem des Talanx Konzerns und der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe eingebunden. Die versicherungstechnischen Risiken werden vom Unternehmen bewertet.

Die Entscheidungsprozesse und Überwachungsmechanismen der Gesellschaft sind eingebettet in die Standards dieses Konzerns. Dies betrifft insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controlling-Instrumente.

Von Bedeutung für das Unternehmen sind die versicherungstechnischen Risiken mit dem Zufalls-, dem Änderungs- und dem Irrtumsrisiko, die Risiken in der Kapitalanlage sowie operationale Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Die zur Verfügung stehenden Kontrollsysteme, verbunden mit den im Rahmen eines zielorientierten Planungssystems gesetzten Zielen, ermöglichen es, die monatlichen und Jahres-Daten für die einzelnen Bereiche und Ziele (Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung) im Zeitlauf zu verfolgen. Signifikante Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den geplanten Entwicklungen lösen entsprechende Steuerungsmaßnahmen aus. Zur weiteren Risikominimierung für das Unternehmen wählt die ProtectionRe als konzerninterner Versicherungsmakler geeignete Rückversicherer aus und überprüft deren Bonität.

Mit einer gezielten Annahmepolitik, genauen Zeichnungsrichtlinien, einem systematischen Bestandscontrolling und entsprechenden Prämienangleichungen wird das Prämienrisiko minimiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Schadenquote f.e.R. über einen Zeitraum von zehn Jahren:

Entwicklung der Schadenquote f.e.R.										
	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Schadenaufwendungen f.e.R. in % der verdienten Prämien f.e.R.*	119,7	78,9	79,1	83,0	70,1	69,3	70,2	74,3	71,1	73,7

* Die Angaben bis einschl. 2006 betreffen die HDI Rechtsschutz Versicherung AG, die für 2007 die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG unter Berücksichtigung der Nachreservierung.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch jährlich aktualisierte Betrachtung der jeweiligen Entwicklung neu ermittelt und angepasst.

Ebenfalls werden für zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden zusätzliche Rückstellungen nach statistischen Erwartungen gebildet. Darüber hinaus werden nach aufsichtsamtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet. Um das Risiko nicht ausreichender Rückstellungen zu reduzieren, werden die Abwicklungsergebnisse regelmäßig überwacht.

In der folgenden Tabelle ist das Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung jeweils zum 1. Januar dargestellt.

Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.										
	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Abwicklungsergebnis in % der Schadenrückstellung zum 1. Januar*	-36,19	1,82	0,23	-1,13	8,45	8,85	10,21	11,20	11,48	11,11

* Die Angaben bis einschl. 2006 betreffen die HDI Rechtsschutz Versicherung AG, die für 2007 die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG unter Berücksichtigung der Nachreservierung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Dazu zählen vor allem Forderungen gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern dadurch, dass sie grundsätzlich über den konzerneigenen Rückversicherungsmakler die Rückversicherer sorgfältig auswählt und auf deren Bonität achtet. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso betreibt das Unternehmen vor allem ein effektives Mahnverfahren.

Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 411.301 € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurück lag.

Forderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 109.075 €. Davon entfielen 1.018 € auf Rückversicherer mit einem Rating AA-, 10.331 € mit einem Rating A und 97.726 € auf Rückversicherer ohne Rating.

Die Ausfallquote beträgt für den HDI Rechtsschutz-Anteil 2005: 13,59 %, 2006: 15,69 % und 2007: 10,60 %. Da für den Gerling-Anteil 2007 keine Ausbuchungen vorgenommen worden sind, reduzierte sich die Ausfallquote 2007 für HDI-Gerling Rechtsschutz auf 4,36 %.

Kapitalanlagerisiken

Innerhalb der Kapitalanlagerisiken widmet das Unternehmen größte Aufmerksamkeit der Sicherstellung eines marktgerechten Rendite-Niveaus und der ausgewogenen Balance zwischen der Chance zur Erzielung von Kursgewinnen und dem Risiko des Abschreibungsbedarfs. Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, Bonitäts- sowie Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko besteht im Verlust aufgrund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stress-Tests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden durch die Implementierung eines geeigneten Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität gleichzeitig Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch:

- die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- die bestehende Struktur der Kapitalanlagen,
- die Eigenmittel,
- sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In der Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportefeuilles

Unter Berücksichtigung des Gesamtunternehmensrisikos werden Rahmenwerte für die Gewichtung, die Qualität und die Rentabilität der Kapitalanlagen festgelegt.

Es bestehen gültige detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, deren Einhaltung neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes und als Nachweis gegenüber Externen (BAFin, Wirtschaftsprüfer, usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegen dem Risikocontrolling sowie dem Vorstand. Jegliche wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien nebst Anlagen und/oder der Kapitalanlagepolitik sind vom Vorstand zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Vorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte erfolgt die tägliche Überwachung der Konvexität-Limite der Rentenprodukte. Im Bereich börsennotierter Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die u. a. auch nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Etwaige Verschlechterungen der Bedingungen auf dem Kapitalmarkt mit der Auswirkung erheblicher Kurs- bzw. Zinsverluste zum Bilanzstichtag simulieren wir unter Berücksichtigung folgender Szenarien:

Portefeuille	Szenario	Bestandsveränderung auf Marktwertbasis in Mio.€
Aktien	Aktienkurse –20 %	– 0,41
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg +100 bps	– 3,79
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang –100 bps	+ 4,02
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg +200 bps	– 7,41
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang –200 bps	+ 7,85

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken beinhalten Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand von durch den Vorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie der Überwachung der pro Rating-Klasse definierten Limite. Die Einhaltung der vom Vorstand vorgegebenen Emittentenlimite (Konzern-Limite bzw. Unternehmens-Limite) wird überwacht.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Vorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimite werden dem Vorstand und dem Portfoliomanagement unverzüglich angezeigt.

Transaktionen in Derivaten

Derivatgeschäfte werden abgeschlossen, wenn sie der Absicherung gegen Kurs- oder Zinsänderungsrisiken bei vorhandenen Vermögenswerten (Absicherungsgeschäfte) oder dem späteren Erwerb von Wertpapieren dienen sollen (Erwerbsvorbereitungsgeschäfte) oder aus vorhandenen Wertpapieren ein zusätzlicher Ertrag erzielt werden soll (Ertragsvermehrungsgeschäfte). Der Einsatz derivater Produkte wird in einer internen Richtlinie geregelt, um einen möglichst effizienten und risikolosen Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu gewährleisten und um den Anforderungen der BAFin für den Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu entsprechen.

Vorgaben der Kapitalanlagerichtlinien und gesetzliche Vorgaben für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden im Limitsystem gepflegt und laufend überwacht. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt.

Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählen vor allem funktionale und globale Risiken.

Aus der Gruppe der funktionalen Risiken, die sich aus den Bereichen Management, Personal, Organisation, EDV und Vertrieb ergeben können, wurden vor dem Hintergrund des immer komplexer werdenden Geschäfts, das mit einem hohen Maß an Kundenorientierung betrieben werden muss, den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte die höchste Bedeutung eingeräumt. Hierbei wird auch auf die erforderlichen Fachkontrollen im Rahmen der Fachaufsichtspflichten hingewiesen. Ebenso zählt hierzu die Überprüfung auf die Einhaltung von gesetzlichen und betrieblichen Vorschriften. In den Exkassosystemen sind entsprechende Kontrollmechanismen wie Stichprobenkontrolle und Vieraugenprinzip vorgesehen. Gleichzeitig müssen auch EDV-Systeme den immer kürzer werdenden Innovationszyklen Rechnung tragen. Weiterhin soll eine effiziente Projektorganisation die Entwicklung der hierfür notwendigen neuen Systeme ermöglichen. Nur dadurch kann sichergestellt werden, dass das Unternehmen die Kunden und Interessenten aus den definierten Zielgruppen über die verschiedenen Vertriebswege, deren Rentabilität laufend überprüft wird, nicht nur erreichen, sondern ihnen in der Kombination aus Produkten und Serviceleistungen einen optimalen Nutzen schaffen kann.

Im Rahmen der Generalagentur- und Dienstleistungsverträge wird dies sichergestellt und laufend geprüft.

Zu den globalen Risiken zählen insbesondere die Gefahren der Abhängigkeit vom Konkurrenzverhalten bei der Kalkulation und der Preissetzung sowie der Produktgestaltung, um den Verlust von Kunden zu vermeiden. Diesem Risiko wird vor allem durch Festlegen der eigenen strategischen Position, dem Setzen von Service-Standards und dem Durchführen von eigenen individuellen Angebots-Kalkulationen begegnet.

Sonstige Risiken

Risiken aus veränderter Gesetzgebung, Rechtsprechung oder anderen Rahmenbedingungen sind einer laufenden Beobachtung unterzogen, um rechtzeitig reagieren zu können. Außerdem wird durch Mitarbeit in den Verbandsgremien die Verbandspolitik unterstützt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Nach dem gegenwärtigen Stand ist die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG keinen bestandsgefährdenden Risiken im Sinne des KonTraG ausgesetzt. Die Überdeckung der Solvabilitätsspanne ist durch Eigenmittel sichergestellt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Angesichts der Unsicherheiten, die Mitte 2007 durch die Finanzmarktkrise hervorgerufen wurden, sowie der steigenden Preise für Energie und Lebensmittel ist mit einer zwar verlangsamten Entwicklung, aber dennoch nicht mit einem Konjunkturunbruch zu rechnen. Die Wirtschaft wird bei insgesamt als neutral einzuschätzenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einem moderaten Tempo weiter expandieren. Die Verlangsamung der Konjunktur spiegelt sich in der erwarteten Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % nach 2,5 % im Vorjahr wider.

Aufgrund der ausbleibenden Beeinflussung des privaten Konsums durch fiskalpolitische Maßnahmen, wie diese 2007 in Form der Mehrwertsteuererhöhung aufgetreten sind, wird dieser spürbar zulegen und im Jahr 2008 rund die Hälfte des Wirtschaftswachstums tragen. Auch die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes, die überdurchschnittliche Kapazitätsauslastung und die bereits vorliegenden Tariflohnabschlüsse werden den privaten Konsum ankurbeln.

Die Inflationsrate wird im Jahr 2008 durchschnittlich 2,0% betragen. Steigende Rohstoffpreise und Lohnstückkosten werden sich erhöhend auf die Preissteigerungsrate auswirken. Dem wirken jedoch die Aufwertung des Euro und der Wegfall des Basiseffekts aus der Mehrwertsteuererhöhung entgegen.

Zur weiteren Stabilisierung des Wirtschaftswachstums sieht sich die deutsche Versicherungswirtschaft als Partner der Politik und wichtiger Diskussionspartner in Wirtschaft und Gesellschaft, um die damit im Zusammenhang stehenden weiteren Reformen unterstützend zu begleiten.

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung

Trotz der nach wie vor voraussichtlich positiven Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung noch keine nennenswerte Besserung der Geschäftsaussichten zu erkennen. Der Konjunkturaufschwung der letzten Jahre hat sich bislang nur wenig in der Entwicklung der Beitragszahlen der deutschen Versicherungswirtschaft niedergeschlagen. Es ist mit einer fortschreitenden Wachstumsabschwächung zu rechnen. Daneben sieht sich die deutsche Versicherungswirtschaft auch in den kommenden Jahren mit anhaltend großen Herausforderungen konfrontiert. Der bereits erreichte Grad der Marktdurchdringung, der unverändert harte Verdrängungswettbewerb – auch durch die Vertriebsaktivitäten ausländischer Versicherer im Rahmen der Globalisierung – sowie der damit verbundene intensive Preisdruck schlagen sich negativ im Umsatz nieder.

Übernahmen und Fusionen, neue internationale Unternehmensstrukturen sowie interne Reorganisationen sorgen für weitere Umgestaltungen in der Branche. Auch veränderte politische und regulatorische Anforderungen sorgen künftig für erheblichen Anpassungsbedarf.

Marktanteilsgewinne sind vor diesem Hintergrund nur schwer erlangbar. Um die erreichte Position zu halten, ist eine dauerhaft intensive Marktbearbeitung notwendig.

Eine Verbesserung der Geschäftsaussichten auf Grundlage der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung der vergangenen Jahre wird erst Ende 2008 oder sogar erst im Jahr 2009 erwartet.

Entwicklung der Rechtsschutzversicherung

Für 2008 ist durch in Kraft treten des neuen Versicherungsvertragsgesetzes für einen überschaubaren Zeitraum mit einem Anstieg an versicherungsvertraglichen Rechtsstreitigkeiten zu rechnen. Insbesondere aufgrund des mit diesem Gesetz verbundenen Wegfalls des Alles-oder-Nichts-Prinzips und dessen Ersetzung durch Leistungskürzungen entsprechend der Schwere des Verschuldens wird anfangs ein hohes Maß an Rechtsunsicherheit erwartet.

Die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG wird 2008 voraussichtlich insbesondere im Segment Industrie neue Kunden gewinnen und Prämienzuwächse erzielen können. Grundlage dieser Entwicklung sind die marktgerechte Tarifpositionierung und der Vertriebsverbund mit den übrigen Gesellschaften der HDI-Gerling Sachgruppe.

Darüber hinaus ist es geplant, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern auszubauen. Individuelle Versicherungslösungen für den Versicherungsbedarf unserer Kunden werden zu dieser Entwicklung beitragen.

Eine weitere Aufgabe besteht 2008 darin, das firmenvermittelte Belegschaftsgeschäft weiter auszubauen. Trotz eines verschärften Wettbewerbs und damit verbundener sinkender Erträge, sind die Potenziale in diesem Vertriebsweg unseres Erachtens noch nicht ausgeschöpft. Unter anderem bieten sich bei mittelgroßen Firmen gute Chancen, das direkte Belegschaftsgeschäft zu initiieren oder zu verstärken. Gerade in solchen Unternehmen spielt erfahrungsgemäß der soziale Aspekt eines preisgünstigen Versicherungsschutzes für die Mitarbeiter eine Rolle.

Trotz der vertrieblichen Aktivitäten, mögliche Beitragsangleichungen im Bestand durch Angleichungsklauseln und Anpassungen der Prämien im Straf-Rechtsschutz, erwartet das Unternehmen einen leichten Rückgang der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenentwicklung wird sich nach den Nachreservierungen des Jahres 2007 im Jahr 2008 normalisieren.

Für das Jahr 2009 rechnet die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG mit einer geringen Prämiensteigerung. Der Schadenbereich wird sich weiter normalisieren, aber noch keinen technischen Gewinn ergeben.

Das Jahr 2008 steht zudem im Zeichen einer weiteren Verbesserung des aktiven Schadenmanagements und erweiterter Serviceleistungen. Zur Unterstützung der Kunden im Schadenfall wurde 2005 mit dem Anwaltstelefon die Möglichkeit geschaffen, eine telefonische Erstberatung durch eine Anwaltskanzlei zu erhalten; auch für nicht versicherte oder nicht versicherbare Risiken. HDI-Gerling Rechtsschutz rechnet auch für 2008 mit einer weiterhin steigenden Nutzung der telefonischen Rechtsdienstleistung und somit mit einem ebenfalls weiter sinkenden Schadenaufwand, da die Anzahl der gemeldeten Schäden seit Inbetriebnahme des Anwaltstelefons ständig gesunken ist.

Im Jahr 2009 wird das Unternehmen die in den Jahren 2007 und 2008 verstärkt betriebenen Aktivitäten im Bereich des Schadencontrolling und des Risikomanagements fortsetzen. Außerdem wird der Kundenzufriedenheit weiterhin größte Bedeutung beigemessen. Im Hinblick darauf wurde bereits 2006 das Projekt „Kundennahe Rechtsdienstleistung“ mit Arbeitskreisen wie z. B. „Beschwerdemanagement“, „Persönlicher Umgang mit Kunden“ und „Kundenorientierte Briefkommunikation“ ins Leben gerufen, woraus eine verstärkte Kundenbindung resultieren soll.

Betriebene Versicherungsarten

Verkehrs-Rechtsschutz

Fahrzeug-Rechtsschutz

Fahrer-Rechtsschutz

Privat-Rechtsschutz für Selbstständige

Berufs-Rechtsschutz für Selbstständige, Rechtsschutz für Firmen und Vereine

Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz für Selbstständige

Privat- und Berufs-Rechtsschutz für Nichtselbstständige

Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz für Nichtselbstständige

Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutz

Rechtsschutz für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken

Straf-Rechtsschutz für Unternehmen

Vermögensschaden-Rechtsschutz

Sonstige Rechtsschutzversicherungen

Bilanz zum 31. Dezember 2007				
Aktiva	31.12.2007	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€	T€
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	—		55	—
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.662		3.565	3.565
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.153		10.246	4.948
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	54.500		59.500	24.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	53.500		53.556	19.000
c) übrige Ausleihungen	0		511	511
4. Einlagen bei Kreditinstituten	21.950		15.518	3.500
5. Andere Kapitalanlagen	4.800		4.800	4.800
	152.565		147.751	60.824
		152.565	147.751	60.824
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.823		3.484	1.162
2. Versicherungsvermittler	1.048		148	15
	2.871		3.632	1.177
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: — T€ (i.V. 206 T€**)	109		254	254
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 34.551 T€ (i.V. 1.206 T€**)	36.788		4.585	4.110
		39.768	8.471	5.541
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	313		252	252
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.248		318	318
		1.562	570	570
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.864		2.451	1.217
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	59		73	13
		2.923	2.524	1.230
Summe der Aktiva		196.817	159.316	68.165

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		5.980		5.113	5.113
II. Kapitalrücklage		11.545		12.412	205
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	307			307	307
2. andere Gewinnrücklagen	1.119			1.119	1.119
		1.426		1.426	1.426
		18.951		18.951	6.744
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	16.056			16.204	7.096
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	101			109	0
		15.955		16.095	7.096
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	152.667			114.097	40.934
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.463			5.701	684
		144.204		108.396	40.250
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	413			519	7
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0	0
		413		519	7
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0		800	800
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	296			288	115
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0	0
		296		288	115
		160.868		126.098	48.268
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.121		3.523	3.073
II. Steuerrückstellungen		534		3.100	3.100
III. Sonstige Rückstellungen		1.029		880	581
		4.684		7.503	6.754
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	2.692			2.329	2.196
2. Versicherungsvermittlern	463			283	54
		3.155		2.612	2.250
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 292 T€ (i.V. — T€)**		579		4	4
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: 723 T€ (i.V. 238 T€)** im Rahmen der sozialen Sicherheit: — T€ (i.V. 17 T€)** davon an verbundene Unternehmen: 7.374 T€ (i.V. 3.721 T€)**		8.580		4.148	4.145
		12.315		6.764	6.399
Summe der Passiva		196.817		159.316	68.165

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

I. Versicherungstechnische Rechnung	2007 T€	2007 T€	2007 T€	2006* T€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	81.816			32.298
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.314			516
		80.501		31.782
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	147			-225
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	8			0
		140		-225
		80.641		31.557
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1	0
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	63.441			23.873
bb) Anteil der Rückversicherer	2.755			458
		60.686		23.415
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	38.571			1.774
bb) Anteil der Rückversicherer	2.762			279
		35.809		1.495
		96.495		24.910
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			8	-271
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			442	7
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		20.104		7.704
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		207		33
		19.897		7.671
7. Zwischensumme			-36.200	-760
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			800	1.986
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-35.400	1.226

*Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2007 T€	2007 T€	2007 T€	2006* T€
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.500			2.712
b) Erträge aus Zuschreibungen	28			—
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	88			58
		5.616		2.770
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	186			164
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	77			30
		263		194
			5.353	2.576
3. Sonstige Erträge		585		373
4. Sonstige Aufwendungen		1.031		706
			-446	-333
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-30.493	3.469
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		290		-174
7. Sonstige Steuern		1		—
			291	-174
8. Erträge aus Verlustübernahme		30.784		—
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		—		3.643
			30.784	-3.643
10. Jahresüberschuss (= Bilanzgewinn)			—	—

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Aktiva

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bilanziert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. Nennwerten angesetzt.

Abrechnungsforderungen, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Bank- und Kassenbestände, Zins- und Mietforderungen sowie die sonstigen Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen bewertet; eine Steuerforderung wurde mit dem Barwert angesetzt

Dem allgemeinen Ausfallrisiko, mit dem ein Teil der vorstehenden Posten belastet ist, wurde durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer besteht darüber hinaus eine Rückstellung für Beitragsstorno.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um steuerlich zulässige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die unter sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Vorräte wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Für einen Teil der Vorräte wurde ein Festwert angesetzt.

Die Zeitwertermittlung unserer sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes (§ 56 RechVersV). Dabei handelt es sich bei den an der Börse notierten Kapitalanlagen um den Börsenkurswert am Abschlussstichtag.

Passiva

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. 4.1974 nach der pro rata temporis-Methode ermittelt. Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter sind mit 85% in Abzug gebracht worden.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden pro Einzelschaden teilweise nach einem Pauschalsystem und teilweise individuell ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten errechnet worden. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde uns die Rückstellung aufgegeben.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 2. 2.1973 ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Regelungen.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgte nach der Anlage zu § 29 RechVersV. Aufgrund der Berechnungsgrundlage wurde die Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr aufgelöst.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Stornorückstellung wurde unter Einbeziehung aller Stornierungen von bereits kassierten Beiträgen und Beitragsforderungen sowohl aufgrund der Zahlungsunfähigkeit des Versicherungsnehmers als auch aufgrund des Fortfalls und der Verminderung des versicherungstechnischen Risikos berechnet.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Dabei lagen die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6% zugrunde. Als Rechnungsgrundlage für die Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen wurden die Richttafeln 20056 von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungssatz beträgt 5,5%.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Bewertung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Der Bewertungskurs für die Bestände ist der Mittelkurs am Monatsletzten des letzten Quartalsmonats bzw. bei monatlicher Bewertung der jeweilige Kurs zum Monatsende.

Der Bewertungskurs für die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimo-Kurs des Vormonats. Diese Positionen werden somit in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Bewertung nach Durchschnittskursen.

Damit sind keine kumulierten Daten bis zum Abschlussstichtag Grundlage der Währungsbeurteilung, sondern eine Zusammensetzung der jeweiligen einzelnen Währungsbewertungen je Quartal bzw. je Monat.

Aktiva		
Entwicklung der Aktivposten A.I. und A.II. im Geschäftsjahr 2007		
	Bilanzwerte Vorjahr** T€	Bilanzwerte 1.1.2007* T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	55
Summe A.I.	—	55
A.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.565	3.565
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.948	10.246
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	24.500	59.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.000	53.556
c) übrige Ausleihungen	511	511
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500	15.518
5. Andere Kapitalanlagen	4.800	4.800
6. Summe A.II.	60.824	147.696
Insgesamt	60.824	147.751

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gemäß § 341c HGB Gebrauch gemacht und die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen zu Nominalwerten bilanziert.

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Währungs- kurschwän- kungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
—	—	55	—	—	—	—	—
—	—	55	—	—	—	—	—
131	—	2.028	—	—	6	1.662	2.182
7.452	—	1.501	27	—	71	16.153	16.216
—	—	5.000	—	—	—	54.500	52.727
2.500	—	2.556	—	—	—	53.500	52.514
—	—	511	—	—	—	—	—
6.401	—	—	—	31	—	21.950	21.950
—	—	—	—	—	—	4.800	4.800
16.484	—	11.596	27	31	77	152.565	97.662
16.484	—	11.651	27	31	77	152.565	97.662

A. Eigenkapital			
	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	5.980	5.113	5.113
II. Kapitalrücklage	11.545	12.412	205
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	307	307	307
2. andere Gewinnrücklagen			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	1.119	1.119	1.119
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.119	1.119	1.119

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital besteht aus 5.980 auf den Namen lautende Stückaktien.

Am Aktienkapital unserer Gesellschaft ist die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG zu 100% beteiligt.

Zur Durchführung der Umstrukturierung wurde das Grundkapital der HG-RS durch Ausgabe neuer Aktien um 867T€ auf 5.980 T€ erhöht. Dieser Betrag wurde aus der Kapitalrücklage entnommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

		31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
		T€	T€	T€
Beitragsüberträge	brutto	16.056	16.204	7.096
	rück	101	109	—
	netto	15.955	16.095	7.096
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Vorjahresschäden	brutto	107.022	68.376	21.618
	rück	8.351	5.422	509
	netto	98.671	62.954	21.109
Geschäftsjahresschäden	brutto	45.645	45.721	19.316
	rück	112	279	175
	netto	45.533	45.442	19.141
Gesamt	brutto	152.667	114.097	40.934
	rück	8.463	5.701	684
	netto	144.204	108.396	40.250

	Stand am 31.12.2006**	Stand am 1.1.2007*	Aus- schüttung	Auf- lösung	Zu- führung	Stand am 31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung						
Erfolgsunabhängig	7	519	548	—	442	413

	Stand am 31.12.2006**	Stand am 1.1.2007*	Zu- führung	Ent- nahme	Stand am 31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Schwankungsrückstellung	800	800	—	800	—

		31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
		T€	T€	T€
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Stornorückstellung	brutto	296	288	115
	rück	—	—	—
	netto	296	288	115

Beiträge		
Gesamtgeschäft*	2007	2006**
	T€	T€
gebuchte Bruttobeiträge	81.816	32.298
verdiente Bruttobeiträge	81.963	32.073
verdiente Nettobeiträge	80.641	31.557

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2007	2006**
	T€	T€
Gesamtgeschäft*	102.012	25.647

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
	2007	2006**
	T€	T€
Abschlussaufwendungen	6.428	1.811
Verwaltungsaufwendungen	13.676	5.893
Gesamtgeschäft*	20.104	7.704

Rückversicherungssaldo		
Für das Gesamtgeschäft*	2007	2006**
	T€	T€
abgegebene RV-Beiträge	1.314	516
RV-Anteil an den Schadenzahlungen/-rückstellungen	5.517	737
RV-Anteil an den Provisionen	207	33
ergibt insgesamt	-4.410	-254

* Von der Vereinfachungsmöglichkeit gemäß § 51 Abs. 4 Sätze 2 und 4 RechVersV wurde Gebrauch gemacht (keine Aufgliederung „selbst abgeschlossen / in Rückdeckung übernommen / Gesamtgeschäft“).

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2007 T€	2006** T€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-35.403	1.225
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3	1
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-35.400	1.226

Abwicklungsergebnis

Bei der Überprüfung der Schadenrückstellungen alter Anfalljahre wurde festgestellt, dass der zukünftige Schadenaufwand vermutlich höher ausfallen dürfte als bisher angenommen. Aus diesem Grund wurde die bestehende Schadenrückstellung stark erhöht. Dies führt zu Abwicklungsverlusten im laufenden Geschäftsjahr.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Aufwandsposten	2007 T€	2006** T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.456	4.761
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	4.252	2.859
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	549	495
5. Aufwendungen für Altersversorgung*	258	435
6. Aufwendungen insgesamt	13.515	8.550

* Dieser Posten umfasst die gesamten Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich des Zinsanteils, der unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst wurde.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2007 Stück	2006** Stück
	492.523	288.738

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf Steuernachzahlungen für Vorjahre mit 299 T€ und auf Erstattung von nicht anrechenbarer Quellensteuer mit 9 T€.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Mitarbeiter		
im Jahresdurchschnitt	2007	2006
Es handelt sich ausschließlich um Innendienst-Mitarbeiter	73	62

Mitteilung nach § 160 AktG

Gemäß § 20 Abs. 1, 3, 4 AktG teilen wir Ihnen mit, dass die ASPECTA Versicherung AG, Überseering 10 in 22297 Hamburg (jetzt HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG, Hannover) 100 % der Aktien an der HDI Rechtsschutz Versicherung AG, Hannover (jetzt HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG, Hannover), von der HDI Service AG (jetzt HDI-Gerling Sach-Serviceholding AG, Hannover) übernommen hat.

Bezüge der Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen 41 T€. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 456 T€, darin ist ein Ertrag von 10 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände und derer Hinterbliebenen betragen 108 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 1.222 T€ zurückgestellt.

Wichtige Verträge

Mit der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG, Hannover, besteht mit Wirkung zum 1.1.2007 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis zur HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG die Erfüllung der Verpflichtung unserer Gesellschaft aus der Altersvorsorge unserer ehemaligen Mitarbeiter übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für unsere Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 880.619 € betrug. Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestanden nicht.

Konzernabschluss

Der Abschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, einbezogen. Des Weiteren wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen.

Die Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Sie sind außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich.

Hannover, 31. März 2008

Der Vorstand

Schwenck

Dr. Maenner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 14. April 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Feemers
Wirtschaftsprüfer

Adressen

HDI-Gerling
Rechtsschutz Versicherung AG
Günther-Wagner-Allee 14
30177 Hannover
Telefon 05 11/39 02-0
Fax 05 11/39 02-3799

Niederlassungen

Berlin
Krausenstraße 9-10
10117 Berlin
Telefon 030/32 04-0
Fax 030/32 04-275

Dortmund
Märkische Straße 23-33
44141 Dortmund
Telefon 02 31/54 81-0
Fax 02 31/54 81-199

Düsseldorf
Prinzenallee 21
40549 Düsseldorf
Telefon 02 11/49 56-0
Fax 02 11/49 56-340

Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf
Telefon 02 11/74 82-0
Fax 02 11/74 82-460

Essen
Huysenallee 100
45128 Essen
Telefon 02 01/823-0
Fax 02 01/823-29 00

Hamburg
Überseering 10
22297 Hamburg
Telefon 040/3 6150-0
Fax 040/3 6150-295

Hannover
Wedekindstraße 22-24
30161 Hannover
Telefon 05 11/62 63-0
Fax 05 11/62 63-300

Hannover
Georgstraße 44
30159 Hannover
Telefon 05 11/30 31-0
Fax 05 11/30 31-230

Leipzig
Eisenbahnstraße 1-3
4315 Leipzig
Telefon 03 41/69 72-0
Fax 03 41/69 72-100

Mainz
Hegelstraße 61
55122 Mainz
Telefon 0 61 31/388-0
Fax 0 61 31/388-188

München
Ganghofer Straße 37-39
80339 München
Telefon 089/92 43-0
Fax 089/92 43-319

Nürnberg
Dürrenhofstraße 6
90402 Nürnberg
Telefon 09 11/20 12-0
Fax 09 11/20 12-266

Stuttgart
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart
Telefon 07 11/95 50-0
Fax 07 11/95 50-300

Impressum:

HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG
Günther-Wagner-Allee 14
30177 Hannover
Telefon: (0511) 39 02-36 00
Telefax: (0511) 39 02-36 05
E-Mail: www.hdi-gerling.de

Ansprechpartner für den Jahresabschluss
Dieter Augustin
Telefon: (0511) 645-46 40
Telefax: (0511) 645-4512
E-Mail: dieter.augustin@hdi-gerling.de

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (0511) 645-47 48
Telefax (0511) 645-45 04

